

Mobilfunkvertrag ohne die Stadt

Der Verband Thurgauer Gemeinden hat mit Swisscom, Orange und Sunrise eine Mustervereinbarung über die Standortplanung von Mobilfunkantennen getroffen. Kreuzlingen unterzeichnet sie nicht, einige Nachbardörfer schon.

URS BRÜSCHWEILER

KREUZLINGEN. Dialogmodell nennt sich das Ganze. Der Verband Thurgauer Gemeinden (VTG) hat mit den drei Mobilfunk-Anbietern Sunrise, Orange und Swisscom eine Vereinbarung getroffen. Er tat dies, weil der Bau von neuen Antennen immer wieder zu vielen Einsparungen und langwierigen Streitigkeiten führt und damit nicht jede Stadt und jedes Dorf im Thurgau separat verhandeln muss. Natürlich kann der VTG aber keine bindenden Verträge für die Gemeinden abschliessen. Dafür hat ihnen der ihnen den Vertrag zugesandt, damit er nur noch unterzeichnet werden muss.

Die wichtigsten Punkte in der «Vereinbarung über die Standort-evaluation und -koordination»: Die Gemeinden erhalten Informationen über die in zwei bis drei Jahren geplanten Antennen. So, dass sie reagieren und Alternativstandorte in einer Entfernung von 200 Metern vorschlagen können. Die Mobilfunkanbieter verpflichten sich, dies zu prüfen und bei mehreren gleichwertigen Standorten können die Gemeinden die für sie geeignetsten nennen.

Stadt erhält diese Infos auch so

Die Stadt Kreuzlingen habe den Vertrag genau geprüft und dann mit einer dankenden Ablehnung an den VTG zurückgeschickt, informiert der zuständige Stadtrat Michael Dörflinger. «Es gibt darin praktisch keine durchsetzbaren Ansprüche für beide Seiten.» Alles sei sehr unverbindlich formuliert, und man habe auch keine Möglichkeiten, die Vereinbarung individuell auszugestalten.

Für die Stadt bringe der Vertrag keine zusätzlichen Vorteile. Aufgrund einer mündlichen Vereinbarung, welche seit drei Jahren bestehe, erhalte Kreuzlingen diese Vorinformationen bereits. «Und bis jetzt hat das immer gestimmt», so Dörflinger. Ein weite-

res Problem sei die enthaltene Forderung nach einer schnellen Erteilung der Baubewilligung. Nach einer Einigung über einen Antennenstandort sollte die Stadt innert fünf Tagen nach dem Ende der öffentlichen Auflage die Baubewilligung erteilen. «Wir hätten das gar nicht einhalten können. Wir sind schnell, aber nicht so schnell», sagt der Stadtrat. Zuletzt ist darin für Dörflinger auch noch ein «politischer Pferdefuss» verborgen. Bei gleichwertigen Standorten dürfe die Gemeinde den für sie angenehmsten benennen. «Das ist politisch sehr heikel für den Stadtrat.» Dörflinger verweist

darauf, dass ein deutlich verpflichtenderes Kreuzlinger Reglement für die Standortsteuerung von Mobilfunkanlagen vom Gemeinderat abgelehnt worden sei. Deswegen plane man jetzt in die Richtung von neuen Techniken. Die Förderung von Klein-Antennen könnte Thema werden.

Harte Worte aus Tägerwilen

Auch in Tägerwilen will man von der Vereinbarung nichts wissen. Gemeindeammann Markus Thalman hat sie sogar zum Wegwerfen empfohlen, was der Gemeinderat auch beschlossen habe. Es handle sich um ein

Eigeninteresse der Mobilfunkanbieter, welche ein schlankes Verfahren anstrebten. Thalman berichtet von negativen Erfahrungen bei der Suche nach einem Ersatzstandort für die Antenne im Galli-Areal. Einen Alternativstandort im Umkreis von 200 Metern vorzuschlagen bezeichnet er sogar als lächerlich. «Wenn wir auf dem Schulhausdach keine Antennen wollen, dann auch nicht 200 Meter daneben.» Zudem sei der vorgegebene Zeitplan eine «Katastrophe und völlig unrealistisch». Wie Dörflinger findet auch Thalman die Fristen viel zu kurz.

Vertrauen in den VTG

Nicht überall, kommt die Vereinbarung aber schlecht an. Die Mehrheit der von der VTG angefragten Gemeinden – der Kemmentaler Gemeinderat diskutiert das Thema erst nächste Woche – haben sie unterzeichnet. Der Lengwiler Gemeindeammann David Tschudi argumentiert, dass man sich nichts verberge und Antennen immer wieder Thema seien. Er begrüsst die frühe Information, welche es ermögliche, sich kritisch mit neuen Standorten auseinanderzusetzen. Tschudi setzt Vertrauen in den VTG. «Die schauen für die Gemeinden und haben sich das genau überlegt.»

Vorteil: Klare Prozessabläufe

Auch Münsterlingen und Alttau haben unterzeichnet. Beat Pretali, Gemeindeammann von Alttau, begrüsst das koordinierte Vorgehen aller Beteiligten und die Zusicherung der klaren Prozessabläufe.

Ähnliches schreibt auch René Walther, Gemeindeammann von Münsterlingen: «Ein definiertes und sachdienliches Vorgehen hilft Probleme beziehungsweise Risiken eines möglichen Standortes frühzeitig zu erkennen. Entscheidungen können so erarbeitet werden, bevor schon alles in Scherben geschlagen wird.»



Archivbild: Donato Caspari
Handy-Antennen sind immer wieder Stein des Anstosses.

WÖRTLICH



Michael Dörflinger
Stadtrat Kreuzlingen

Unverbindlich

Es gibt im Vertrag praktisch keine durchsetzbaren Ansprüche für beide Seiten. Alles ist sehr unverbindlich formuliert.

WÖRTLICH



David Tschudi
Gemeindeammann Lengwil

Nichts vergeben

Man vergibt sich nichts. Und dank der frühen Information können wir uns kritisch mit den Standorten auseinandersetzen.

Bumerang für die Gemeinden

Sehr kritisch beurteilt Stefan Zbornik von der IG Strahlungsfreies Kreuzlingen die Vereinbarung. Sie sei sehr einseitig, völlig unverbindlich, jederzeit kündbar und somit überflüssig. Sie könnte sich für die Gemeinden gar als Bumerang entpuppen, indem diese davon abgehalten würden, griffige Antennen-Reglemente zu erlassen, befürchtet Zbornik. Zudem würden die Gemeindebehörden

in kollaborativer Weise verpflichtet, gegen die eigene Wohnbevölkerung vorzugehen. Zbornik stuft die Vereinbarung gar als Propagandainstrument der Mobilfunkbetreiber ein. Die meisten Gemeinden seien mit der Materie verständlicherweise überfordert. Er empfiehlt den Behörden, den Vertrag nicht zu unterzeichnen und sich unabhängig fachlich beraten zu lassen. (tubr)



Bild: Daniela Ebinger

Der Böög lachte noch

Alissa, Meret und Giada bewundern den Böög Prinz Karneval vor seiner Kremierung. Zuvor zogen im Trauerzug 140 Hemdglongler durch die Tägerwiler Strassen. Der Obernarr der Narnsamen, Robert König, blickte danach auf das närrische Dorfleben im vergangenen Jahr und die erlebten Faschnachtstage zurück. «Jetzt ist die Zeit gekommen, um von Prinz Karneval Abschied zu nehmen.» Der Böög wurde auf einem Scheiterhaufen verbrannt und dabei von lauten Knallern begleitet. Damit ist das närrische Treiben wieder für ein Jahr beendet und es soll wieder Ruhe im Dorf einkehren. (ebi)

Langrickenbach erhält nach zehn Jahren eine neue Homepage

Speziell auf den Schalltag schaltet Langrickenbach seinen neuen Webauftritt auf.

URS BRÜSCHWEILER

LANGRICKENBACH. Veraltet sei sie, die Webseite von Langrickenbach, vom Design und von den Möglichkeiten her. Fabienne Schnyder hatte sich schon vor ihrer Wahl vorgenommen, dieses Thema anzugehen, wenn sie denn Gemeindeammann werden würde. Fast genau zehn Jahre, nachdem Langrickenbachs erste Homepage online ging, ist seit heute morgen der neue, moderne Internetauftritt von Langrickenbach nun Realität.

Webseiten als Steckpferd

Die Firma backlash, die schon sehr vielen Thurgauer Gemeinden zur Netzpräsenz verholfen hat, führte den Auftrag aus. Als Grundlage dient das Logo der Gemeinde Langrickenbach mit dem stilisierten Kirchturm. Die meisten Seiten mit Inhalt gefüllt hat Fabienne Schnyder gleich selber. Die Arbeit habe ihr Spass gemacht, Webseitengestaltung sei ihr Steckpferd, meinte sie bei der Vorstellung der Homepage.

Aber auch eine aufwendige und intensive Arbeit, wie sie festhielt.

Grösserer Online-Schalter

Den Gemeindebürgern bringt die neue Homepage einen konkreten Nutzen. Die SBB-Tageskarten können jetzt online reserviert werden, der Online-Schalter wurde deutlich ausgebaut. Dass die

Einwohner sich nicht übers Internet an- und abmelden können in der Gemeinde, sei bewusst gemacht. «Wir wollen den persönlichen Kontakt pflegen», sagt Fabienne Schnyder. Dass die Website genau am Schalltag, dem 29. Februar, aufgeschaltet wurde, ist kein Zufall. «Auch wir wollten etwas Spezielles machen.»



Bild: Urs Brüschiweiler

Frau Gemeindeammann Fabienne Schnyder zeigt die Homepage.

Trachtenpaar für den Stadt gesucht

KREUZLINGEN. Neben Moderator Andy Borg darf beim Musikantenstadl eines nicht fehlen: das Almdudler Trachten-Pärchen. Der Stadt kommt am 4. und 5. Mai zum ersten Mal nach Kreuzlingen in die Bodensee-Arena. Für den grossen Event wird natürlich ebenfalls ein Trachtenpärchen aus der Region gesucht. Gefragt sind Personen, die gerne Spass haben und sich nicht scheuen, auch einmal im Mittelpunkt und zwischen den Künstlern und Andy Borg zu stehen. Das Trachtenpärchen hat während der Veranstaltung Zutritt zum gesamten Gelände inklusive der VIP-Party sowie dem Backstage-Bereich mit Stadlwirtschaft. Dafür helfen die beiden etwas beim Stadl mit wie bei der Akkreditierung für die Party, als «Fotomotiv» sowie beim Ausschank auf der Bühnentheke in der Livesendung.

Wer sich angesprochen fühlt, kann sich bewerben. Das E-Mail lautet presse@ip-media.at Zur Bewerbung gehört eine Begründung, warum man das perfekte Pärchen ist, ein Farbfoto sowie die Angaben von Konfektions- und Schuhgrössen. (red.)

AGENDA

HEUTE

KREUZLINGEN

- **Grüngutabfuhr**, Tour Süd
- **Kreis der Begegnung**, mit Diakonin Doris Münch, 14.30, evang. Kirchgemeindehaus
- **Museum geöffnet**, 17.00–19.00, Museum Roseneck
- **Waldorfschule – weshalb?**, öffentlicher Informationsabend der Rudolf-Steiner-Schule, 19.30, Bahnhofstrasse 15
- **Stadtgespräch**, «Woran krankt unsere Gesellschaft?», Diskussion mit Prof. Dr. Franz Schultheis, Universität St. Gallen, 20.00, Heilpädagogisches Zentrum Kreuzlingen, Schützenstrasse 17

KONSTANZ

- **Romeo und Julia**, Stück von William Shakespeare, 20.00, Stadttheater
- **Fard**, Hip-Hop-Konzert; Support: Nima, JFD & Careem, 21.00, Kulturladen
- **SalsaNight**, 22.00, K9
- **Informationsabend** zum Heilfasten nach Hildegard von Bingen, 20.00, Bruder-Klaus-Zentrum (Eingang Kirche)

MORGEN

KREUZLINGEN

- **Grüngutabfuhr**, Tour Ost
- **Lesung und Buchvorstellung**, Bücher von N. T. Wright, früherer anglikanischer Bischof und Professor für Neues Testament; vorgelesen von Rainer Behrens, Pastor und Übersetzer der Bücher, 19.30, Café Out of Bounds
- **kreuzlinger-lach-treff.ch**, 20.00–21.00, Hafencenter 50B, 2. Stk. (Anmeldung: 071 688 66 85, babett51@bluewin.ch)
- **Star Missions: Technologische Herausforderungen**, Vortrag von Prof. Dr. Claus Braxmaier, 20.00, Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, TKB-Saal
- **KONSTANZ**
- **Räuber im Bodensee**, spannende Informationen über das Leben unter Wasser, für Kinder von 4 bis 6 Jahren, 15.30–16.30, Bodensee-Naturmuseum
- **Mutter Afrika**, Stück von Ad de Bont, 18.00, Stadttheater, Spiegelhalle, Hafenstrasse
- **Romeo und Julia**, Stück von William Shakespeare, 20.00, Stadttheater
- **74. Splitternacht**, Bühne frei für Profis, Amateure und Dilettanten, 20.00, K9
- **SONTERWIL**
- **Abendunterhaltung der Chöre Wäldi**, mit Liedervorträgen und Theater, 20.00, Mehrzweckhalle